# Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 48.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 5. November 1887.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt: Eine ältere Frau zum Kochen. Eine Deutsche wird vorgezogen. Nachzufragen bei Job. Kistner, No. 198 West Washington Straße. 9n

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. Kein Waschen und Bügeln. No 128 Nord East Straße. 5no

Schüler gesucht!

Welche, welche das Zeichnen billigst gründlich lernen wollen, finden Gelegenheit No 57 Hygiene. 5

### Stellegesuche.

Gesucht wird eine Stelle in einer Familie für Hausarbeit. Nachzufragen im Office 18 mls. 220 9no

### Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein kleines Haus. Nachzufragen bei S. D. Hochstadt, 518 Ost Ohio Straße. 8

Zu vermiethen: Zweistöckiges Geschäftshaus, No. 149½ Shelby Straße, ein Rechtsanwalt mit 7 Zimmern, Corner von Beech Street, östlich von Shelbystraße. G. A. Wagner, 53 Ost Washington Straße. ba

### Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon nebst Boarding-Haus mit 11 Kammerschlafstellen in der Nähe des Union Depots. Der jetzige Eigenthümer ist genöthigt, Krankheitshalber das Geschäft aufzugeben. Nachzufragen in der Office des Blatts. 23 15no

### Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würaler, No 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ba

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Sff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

**Bamberger**

der wohlbekannte Hutmann hat das größte Lager von

**Herbst-Hüten!**

Unsere Preise sind ebenso niedrig als in irgend einem andern Geschäft und wir werden versuchen die Kundschaft der deutschen Bürger dieser Stadt uns durch freundliche Bedienung zu sichern.

**BAMBERGER.**

No. 16 Ost Washingtonstr.

**Sozialist Sektion No. 1**

Sonntag, 6. November '87.

**Gesellige Abendunterhaltung**

— in der —

**Schulhalle**

Zum Schluß: Tanz.

☞ Eintritt frei.

**Morris Str. Spar- und Leihverein**

Der Morris Spar- und Leihverein hat sich am Freitag, den 21 Oktober organisirt und folgendes Direktorium gewählt: Henry Henschen, Präsident; B. H. Bauer, Vice-Präsident; Ad. Eubel, Sekretär; Fred. Müller, Schatzmeister; Fred. Knockel, Peter Bernd, Wm. Mickte, Heinr. Koepper, Ed. Brady. 250 Antheile sind bereits gezeichnet. Alle, die noch Antheile zu zeichnen wünschen, können solches thun bei Koepper & Wattermann, Ost Maryland Straße; Gebr. Bernd, West Morris Straße, Henry Henschen, Schuh-Geschäft, Süd Meridian Straße, Fred. Mueller, Kosten Office, Süd West Straße, und im Versammlungslokal, Fred. Knockel's Saloon, Ecke Morris und Meridian Straße. Eintritt 25c. Wöchentlicher Beitrag 50c. Die erste Einzahlung findet am zweiten Freitag im November statt.

**Hochzeitsgeschenke.**

Die feinste und billigste Auswahl von Parlor, Piano, Studir, Hängs- und Stehs-Lampen im Staate. Reiche Qualität von silberplattirten Messern, Gabeln und Löffeln. Hauptquartier für Lampen und Fackeln. Best Oel und Gasolin. Feine Waschsets, Thee- und Dinner-Services. Neueste Artikel.

No. 30 und 32 Nord Illinois Straße.

☞ Telephon 707. ☜

F. P. SMITH & COMP.

**Dr. W. B. Fletcher,**

(früherer Superintendent des Indiana Irren-Asyls.)

Office: Hotel English; Eingang an Meridian Straße.

Wohnung: 155 Nord Meridian Str.

☞ Telephon 381.

**Dr. Wagner,**

Office: Zimmer No. 9

**Fletcher & Sharpe's Block**

—Wohnung:—

Ecke College & Home Ave.

☞ Telephon 848.


## Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 5 Nov. Wärmeres, schönes Wetter.

Aussatz.

Philadelphia, 5. Nov. Der Gesundheitsrath hat ausgefunden, daß sich hier in der Stadt zwei Personen befinden, welche am Aussatz leiden.

Der Mühe werth.

New York, 5 Nov. Die Aktiva des falliten Fabrikanten Isidor Cohnfeld betragen $970 000, die Schulden $743,000

## Editorielles.

— Also die Geschichte mit der an den Oberbundesrichter Waite abgeschickten Höllenmaschine war von Zeitungsberichterstattern selbst in Szene gesetzt worden. Da sieht man, wie zuverlässig so manche Zeitungsnachrichten sind.

— In New York sind die demokratischen und die republikanischen Kandidaten zusammen mit über $600,000 für Wahlzwecke besteuert worden. Wie es nur möglich ist, so viel Geld für die Wahl ehrlich zu verwenden! Denn an der ehrlichen Verwendung kann man doch nicht zweifeln.

— Wenn der von Pittsburg kommende, an anderer Stelle mitgetheilte Bericht wahr ist, dann wäre es in der That ein wunderbarer Zufall, daß gerade jetzt, kurz vor der beabsichtigten Hinrichtung der Anarchisten den wahre Bombenwerfer den Hals bricht und es sich herausstellt, daß er der Bombenwerfer ist. Damit würde die Behauptung, daß Schnaubelt, der Schwager Schwab's, der Bombenwerfer war, zu Boden fallen und es würde sich ergeben, daß die Aussagen der Zeugen Gilmer und Thompson bei dem Prozesse vollständig erfunden und erlogen waren.

## Drahtnachrichten.

Die Ansicht eines Richters.

Chicago, 4. Nov. Richter Tuley von der Superior Court unterzeichnete das Gesuch um Begnadigung der Anarchisten mit folgender Bemerkung:

„Ich kenne diese Leute nicht und habe keine Sympathie für ihre sonderbaren Doktrinen; ich habe jedoch die Petition unterschrieben, da ich nach sorgfältiger Sichtung des Beweismaterials und der vom Oberbundesgericht abgegebenen Entscheidung zu der Ansicht gelangt bin, daß das Interesse der Gesellschaft, daß das öffentliche Wohl gebietet, die Hinrichtung dieser Männer nicht stattfinden zu lassen.

Das Verhältniß zwischen Arbeit und Kapital ist jetzt sehr gespannt und es dürfte weise Politik sein, die Kluft zwischen diesen beiden Mächten nicht noch zu vergrößern. Ferner, jene Männer sind von dem vollen Enthusiasmus und Heroismus der Märtyrer beseelt. In der That, sie sind voll des begeisterten Verlangens, Märtyrer zu werden. Ich glaube, es liegt im Interesse des Gemeinwohls, dieselben nicht Märtyrer werden zu lassen.

Wenn die Behörden von Virginia John Brown nicht gehängt hätten, würden wir dann die große Anti-Sklavereibewegung gesehen haben, welche seiner Hinrichtung unmittelbar folgte? Mehr als ein „Abolitionist" wurde schon früher wegen desselben Verbrechens, wegen dessen Brown hängen mußte, in's Zuchthaus geschickt. Ihre Namen wurden in Folge dessen in weniger als 12 Monaten vergessen.

Wenn Jeff Davis gehängt worden wäre, würde jedes seiner verrätherischen Worte im Süden von Mund zu Mund gegangen sein, und sein Tod würde dem Lande unvergleichlich mehr geschadet haben als sein Leben. „Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche."

Es ist unbedingt nöthig, zwischen einem Verbrechen, welches aus der Verbreitung von Lehren entsprungen ist, die politischer Natur sind, und einem alltäglichen gemeinen Verbrechen einen Unterschied zu machen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um ein politisches Verbrechen. Dasselbe ist zum größten Theil das Resultat von Lehren, welche von diesen Leuten in dem guten Glauben verkündet wurden, der Gesellschaft als Ganzes dadurch einen Dienst zu leisten. Mögen diese Lehren Irrthümer enthalten haben, — die Geschichte lehrt, daß die ihnen zu Grunde liegenden Ideen durch Gewalt niemals vernichtet werden können.

Das Gesetz hat seine Macht gezeigt und nun soll der Gouverneur im Interesse des Volkes, der Gesellschaft, und als ein Gebot der Klugheit verhindern, daß diese Leute zu Märtyrern gemacht werden.

Eine Lektion ist ertheilt worden, und der Staat muß einen Einhalt thun, wenn er nicht einen Zustand hervorrufen will, der nach meiner Ansicht ein großer und fataler Fehler sein wird.

Der weise Staatsmann erlaubt niemals die Vergießung auch nur eines Tropfen Blutes, wenn es unnütz ist.

Die verurtheilten Anarchisten.

Chicago, 4. Nov. Einer Anzahl Berichterstattern gegenüber äußerte sich Cpt. Black heute dahin, daß er sich am kommenden Montag aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer Petition nach Springfield auf den Weg machen werde, unterzeichnet von jedem der sieben Verurtheilten. „Aber", fügte er hinzu, „diese Petition bedeutet durchaus nicht, daß diese sieben Männer ihren Prinzipien untreu geworden oder sich irgend eines Verbrechens bewußt wären, um welches sie jetzt kniefällig um Gnade bäten, sondern es handle sich hier einfach um eine gesetzliche Angelegenheit, in welcher der Gouverneur angegangen würde, eine gesetzliche Handlung zu vollziehen.

Capt. Black und L. S. Oliver von der Amnestie Association ersuchten Mayor Roche heute, daß es ihnen gestattet sei, an den verschiedenen Straßenecken Petitionen circuliren zu lassen, in welchen der Gouverneur um Gnade für die sieben Verurtheilten angegangen wird. Der Mayor erwiderte, daß er nichts dagegen hätte, so lange dies keine Straßensperrungen zur Folge hätte und die Angelegenheit in passender Weise betrieben würde. Er behielt sich jedoch vor, den Wortlaut der Petition zu prüfen, ehe sie in Circulation gesetzt wird.

Die Anzahl der bei dem Gouverneur einlaufenden Petitionen wird mit jedem Tage größer. Sie tragen die Unterschriften von hoch und höchst stehenden Persönlichkeiten und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie ihre Wirkung auf den Gouverneur nicht verfehlen. Der bekannte jüdische Gelehrte E. G. Hirsch erließ heute ebenfalls eine Petition und dieselbe war bald mit zahlreichen Unterschriften bedeckt.

Wie schon gemeldet, haben drei der Verurtheilten die Petition an den Gouverneur unterzeichnet, und ihre Freunde bemühten sich heute den ganzen Tag, auch die übrigen vier dazu zu bewegen. Fischer hat sich durchaus geweigert, das Gnadengesuch zu unterzeichnen und hat erklärt, nur dann um Gnade nachsuchen zu wollen, wenn er freigelassen würde; um Vergebung hätte er Niemand zu bitten, und er würde niemals seinen Namen unter ein Schriftstück setzen, welches sein Urtheil in Zuchthausstrafe umwandle.

Wie es sich mit der an Oberrichter Waite geschickten Höllenmaschine verhält.

Washington, 4. Nov. Die angebliche Höllenmaschine, welche Oberbundesrichter Waite durch die Post erhielt, war, wie sich nun herausstellt, von dem Zeitungskorrespondenten Sherburne G. Hopkins und dem Reporter der „Evening Critic", Arthur B. Sperry abgeschickt worden, um dann den Zeitungen die sensationelle Nachricht zu verkaufen. Beide wurden heute verhaftet und unter $1000 Bürgschaft gestellt. Die Anklage lautet auf Erlangung von Geld unter falschen Vorwänden. Hopkins sagte, Sperry sei nicht verantwortlich. Er selbst habe die Höllenmaschine abgeschickt und habe Sperry rathber Mittheilung davon gemacht. Hopkins wird wahrscheinlich auch noch wegen Versendung von Explosivstoffen durch die Post angeklagt werden, denn es befand sich Pulver in dem Kästchen, und es wartet seiner eine schwere Strafe. Hopkins hat schon öfter den Zeitungen falsche von ihm fabrizirte Nachrichten verkauft und hat in dieser Beziehung einen sehr schlechten Ruf.

Verleumdungsprozeß gegen die Chicago Arbeiter-Zeitung."

Chicago, 4. Nov. Heute nahmen die Verhandlungen in dem Verleumdungsprozeß Ernst Legner's gegen die „Arbeiter-Zeitung" ihren Anfang. Letztere hatte einen Artikel gebracht, in welchem Legner, früher ein Freund von August Spies, beschuldigt wird, von den Gegnern der Anarchisten $500 empfangen zu haben, damit er die Stadt verlasse und keine Aussagen zu Gunsten der Angeklagten mache. Rechtsanwalt Zeisler vertrat die Angeklagten. Er stellte zunächst in Abrede, daß Letztere die Eigenthümer und Herausgeber der „Arbeiter-Zeitung" seien und forderte die klägerische Seite auf dies zu beweisen. Dies wird für die Anklage nicht leicht sein. Legner selbst gab an, daß er nach der Heumarkt Affaire noch bis Ende Juli 1886 in der Stadt gewesen sei, sich darauf nach Kansas City und von dort nach Aurora und Lincoln, Nebraska, begeben habe. Er hätte von Niemand auch nur einen Cent erhalten, und hätte die Stadt aus eigenem Antriebe verlassen. Legner wurde darauf von Zeisler einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, ohne ihn jedoch in seinen Aussagen schwankend zu machen, worauf der Fall bis zum nächsten Montag vertagt wurde.

Der wirkliche Bombenwerfer angeblich entdeckt.

Pittsburg, 4. Nov. Thomas Owens, ein Zimmermann, fiel gestern während der Arbeit vom Dache eines Hauses und brach den Hals. Squire Oeffner wurde abgesandt, einen Inquest zu halten und berichtete derselbe heute das Resultat seiner Untersuchung. Während der Squire mit der Untersuchung beschäftigt war, stellte sich ein Mann, Namens Piper, bei ihm ein, welcher unter Eid erklärte, daß er seit einem Jahr mit Owens zusammengearbeitet, und daß dieser ihm erzählt habe, er, Owens, sei zur Zeit der Heumarkt-Affaire in Chicago gewesen und habe die Bombe geworfen. Daraufhin veranstaltete der Squire eine Durchsuchung der Effekten Owen's, und man fand in seinem Koffer eine Anzahl Briefe, darunter einen von seiner Schwester in Chicago, in welchem er gewarnt wird, sich von den Anarchisten fern zu halten. Ein anderer Brief war von seinem Bruder. Ihm wird darin empfohlen, vorsichtig zu sein und nicht nach Haus zu schreiben, da seine Briefe leicht abgefangen und so sein Aufenthalt entdeckt werden könnte. Ueberdies wird das Haus von Polizisten bewacht.

Pittsburg, 4. Nov. Gründliche Nachforschungen in der Angelegenheit lassen kaum einen Zweifel übrig, daß Owens Anarchist und zur Zeit der Heumarkt-Affaire in Chicago war. Es haben sich nachträglich noch andere Persönlichkeiten eingefunden, welche Owens in Chicago kannten und denen er mittheilte, daß er die Bombe geworfen habe.

### Der Kabel.

Deutsche Auswanderung.

Berlin, 4. Nov. Während der verflossenen 10 Monate des laufenden Kalenderjahres hat die Auswanderung aus Deutschland gegen die entsprechende Periode des Vorjahres um über 19 000 Köpfe zugenommen.

Noch nicht gefunden.

Leipzig, 4. Nov. Die Stadt ist noch immer in großer Aufregung über das Verschwinden des Bankiers Jerusalem, der die Börse um 9 Millionen Mark betrog. Man glaubt, daß er sich in Wien aufhält. Es stellt sich jetzt heraus, daß dieser betrügerische Bankier ein direkter Nachkomme des berühmten Selbstmörders gleichen Namens ist, den Goethe in seinem „Werther" erwähnt, und daß sein Bundesgenosse bei dem Diebstahl in direkter Linie von Charlotte Buff abstammt der Heldin in dem vorgenannten Goethe'schen Werke.

Soldatenmißhandlung.

Dresden, 4. Nov. In Zittau ist ein Lieutenant des deutschen Heeres wegen Mißhandlung eines Soldaten zu achtmonatlicher Festungshaft und zehnjähriger Zurückstellung in der dienstlichen Beförderung verurtheilt worden.

Für die Chicagoer Sieben. — Was McLane sagt.

Paris, 4. Nov. Bekanntlich hat die äußerste Linke der Deputirtenkammer beschlossen, ein Gesuch an den Gouverneur von Illinois zu Gunsten der Begnadigung der zum Tode verurtheilten Anarchisten zu richten. Der Präsident der äußersten Linken, Herr Barodet, hat das Gesuchschreiben auch dem amerikanischen Gesandten McLane übermittelt. Herr McLane antwortete darauf in einem Briefe Folgendes: „Ich habe Sie bereits in Kenntniß gesetzt, daß die Todesstrafe in den Ver. Staaten auf gewöhnliche gemeine Verbrechen beschränkt ist und daß sie niemals für politische verhängt wird. Obwohl ich fühle, daß es nothwendig ist, auf die Unterscheidung hinzuweisen, zögere ich doch nicht zu erklären, daß ich mich für jeden Schritt zur Schonung von Menschenleben interessire. Ich habe an den Gouverneur von Illinois telegraphirt und ihn auf Ihre Depesche aufmerksam gemacht.

Neuer Dampfer.

Liverpool, 4. Nov. Die Hamburg-Amerikanische Packet-Co. hat einen Contract mit den Herrn Laird von Birkenhead abgeschlossen behufs Erbauung eines neuen Schnelldampfers, welcher 460 Fuß lang sein, eine Schiffsbreite von 56 Fuß und eine Pferdekraft von 12 500 haben wird. Im Frühling 1889 soll das Schiff für den New Yorker Dienst bereit sein.

☞ Die im Dienste des Coroner Dr. Wagner stehende Emma Knuth wurde gestern Abend wegen Diebstahls verhaftet. Sie hatte eine Anzahl Garderobestücke entwendet.


**Dr. PANTZER**

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags. 7 — 8 Uhr Abends.

☞ Telephon 220.


## Deutsche Lokal-Nachrichten

Rheinprovinz.

Es besteht schon seit längerer Zeit die Absicht, den linksrheinischen Theil des Regierungsbezirks Düsseldorf abzutrennen und unter dem Namen Cleve einen besonderen Bezirk zu bilden, dem auch Ruhrort und Mühlheim einverleibt würden. — Die Eheleute J. Schmelzeisen feierten in Ehrang die goldene Hochzeit. — † In Kreuznach der Chef der bekannten Verlagsbuchhandlung R. Voigtländer sen., Begründer des „Kreuznacher Tageblatts". — Die kürzlich gebrachte Meldung über die Feuersbrunst in Simmern ist dahin zu ergänzen, daß der angerichtete Schaden 400,000 — 450,000 M. beträgt und 180 Menschen obdachlos geworden sind. Das ganze untere Stadtviertel, zwischen Schloßstraße und Hundsgasse gelegen, ist ein Schutthaufen. Die Gebäude waren wohl alle versichert, auch die meisten Mobilien. Es sind u. A. abgebrannt: das alte Forster'sche Haus, das des Kaufmanns Poltz, des Apothekers Kirchmayer, der Wittwe Seresse, des Buchbinders Winnen, des Kaufmanns Simon Schloß, des Moses Schloß und die Bierbrauerei Kuhn.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Wagenwärter Hegemer aus Frankfurt a. M. wurde zwischen den Puffern zweier Eisenbahnwagen todtgedrückt; der Schutzmann a. D. Privat aus Homburg erlag einem Blitzschlag und der Kolon Wilharms bei Todtenhausen einem Gehirnschlag.

Thüringische Staaten.

In nächster Umgebung der Stadt Altenburg befindet sich eine Anzahl Ortschaften in großer Wassernoth. Es sind dies die Dörfer Scheditz, Unterlödla, Rödigen und Oberlödla, von denen nur das letztere ziemlich hoch liegt, während die anderen drei sich im Thale des Gerstenbachs hin erstrecken und früher öfters durch Ueberschwemmungen zu leiden hatten. Früher befanden sich im Thalkessel viele Teiche, in denen noch vor 2 Jahren der Wasserstand einige Meter betrug. Der Fischreichthum derselben war in der ganzen Umgegend bekannt. Jetzt sind die Teiche vollständig ausgetrocknet, und der größte von ihnen, der ungefähr dreizehn altenburgische Acker hält, ist diesen Herbst eingeackert worden. Auch die Brunnen sind größtentheils versiegt. Die Nothlage ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Schächte der Braunkohlengruben zu Rositz unter die Thalsohle getrieben worden sind. Die benachtheiligten Gemeinden beabsichtigen, wegen Wasserentziehung gegen die Verwaltung des Bergwerkes vorzugehen. — Die Betriebseröffnung der Eisenbahn von Ronneburg nach Meuselwitz hat dieser Tage stattgefunden. — Der Büchsenmacher Weitz aus Mehlis hat sich erschossen, die ledige Ida Hörnig aus Ronneburg, der in Ronneburg wohnende jedoch aus Wildenfels gebürtige Hebestreit und der Dienstmann Christian Nowatzky aus Sonneberg haben sich erhängt. — Der Geschirrführer Orlamünde aus Dorndorf wurde unter einem umstürzenden Möbelwagen erschlagen, die Wäscherin Gerthe in Gößnitz ist ertrunken, der Bahnwärter Sauer von Greiz wurde überfahren und getödtet und der Sohn des Gutsbesitzers Feldmann auf dem Sandhof bei Sulzfeld von zwei scheu gewordenen Fohlen zu Tode geschleift. — Abgebrannt sind: das Misselwitz'sche Droguengeschäft in Altenburg und die Geschäfte von Heinrich Grubert und Wilhelm Friedrich in Thierbach.

Königreich Sachsen.

† Hofrath Johann Friedrich Pudor, Director des kgl. Conservatoriums, in Dresden. — Der Provisionsreisende des Mühlenbesitzers A. Dankelmann in Niederseditz, Karl Franz Otto Gentzsch, ist wegen Unterschlagung von 4880 M. zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. — Kürzlich fand man des Morgens früh beim Betreten des Schlachthauses des Schlachthausverwalters, Fleischermeisters Jahn in Freiberg, diesen, sowie seine Ehefrau todt vor. Da die Frau todt am Boden lag und Jahn selbst in knieender Stellung erhängt gefunden wurde, nimmt man an, daß der letztere früh bei dem Betreten des Schlachthauses seine Frau bereits erhängt aufgefunden, dieselbe abgenommen und dann sich mit demselben Strick aufgeknüpft habe. — In Weinböhla hat sich der Hausbesitzer Damm erhängt. — Der 9jährige Knabe des Gutsbesitzers Römer aus Gersdorf bei Leisnig wurde von einem Pferde erschlagen; in Leipzig wurden der Wagenwärter Keitel und der Hilfsbremser August Winkler überfahren und getödtet und der Wagenrücker Denzan zwischen Wagenpuffern zu Tode gedrückt; der Gutsbesitzer Ahnert von Seiferitz starb in Folge von Verletzungen, die er beim Sturze von einem Baum beim Obstpflücken davongetragen.


**PURSELL**

—und—

**MEDSKER,**

sind die einzigen Agenten für den

**Favorite Kochöfen,**

welcher früher bei Vöglle verkauft wurden. Große Auswahl von Base Burners und Heizöfen aller Sorten.

Der „West-Point" nimmt die kalte Luft vom Boden auf, und entführt sie durch den Rücktheil des Ofens. Dieselben Ventile sind am „Double Heater" angebracht.

No. 84 Ost Washington Straße.

**M. HANSON,**

— Händler in —

**Feinen Schuhen und Stiefeln.**

No. 422 Süd Meridian Straße.

**Oeltuche,**

**Tapeten und Fenster-Vorhänge**

zu den niedrigsten Preisen.

**CUNNINGHAM & ZIMMER,**

No. 62 Nord Illinois Straße. No. 62.

**WIMMER,**

**Uhrmacher und Gold-Arbeiter.**

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Gegründet 1850. Reorganisirt 1885.

Tag- und Abend-Schule.

**Indianapolis Business University**

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand"- und Schreibunterricht Schulen in den Ver. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade praktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer Zeit eintreten. Katalog- und „Commercial Current", frei. Sprechen Sie in der Office der Universität, No. 31 Wheeler Block vor.

**Jeffers Paint Company**

No. 77 Ost Market Straße.

**Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler**

**East End Lumber Company**

**Bauholz!**

**Holzhof und Office: Washington und Noble Str.**

ED. C. RICHART, Geschäftsführer.

☞ Telephon 685. Indianapolis, Ind.

Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

**HERMAN MARTENS,**

Reelle Bedienung. **Teppiche, Fußdecken, Stroh-Matten,** Mäßige Preise.

**Tapeten, Gardinen, Draperien,**

u. s. w. u. s. w.

zu den allerniedrigsten Preisen.

No. 40 Süd Meridian Straße.